

Eifelverein Wanderreise Teneriffa 15.05. – 25.5.2011

zusammengefasst von Inge, Hanni und Wera

Heute, am Abschlussabend in Tito's Bodeguita, möchte ich unsere herrliche Wanderreise hier auf Teneriffa Revue passieren lassen.

1. Tag - 15.05.2011

Bustransfer zum Flughafen Düsseldorf, für die einen (Donnerberger) viel zu früh – Peter stand noch in der Unterhose- Marke wird nicht verraten! – und die anderen (Büsbacher, Münsterbuscher und Atscher) standen sich Dreiviertelstunde die Beine in den Bauch.

Doch der Busfahrer brachte uns dennoch pünktlich zum Flughagen.

Nach 41/2 Std. ruhigen Fluges kamen wir etwas übermüdet, jedoch gut gelaunt im Süden Teneriffas an.

Der Weg zu unserem Feriendomizil, dem H 10 Tenerife Playa Hotel in Puerto de la Cruz, führte uns an der Ostküste entlang in den Norden nach Puerto de la Cruz, wobei wir einen ersten Eindruck von der Schönheit der Vulkaninsel bekamen. Je nördlicher, umso grüner wurde die Insel.

Wir brachten von Deutschland die Sonne mit, die hier seit Tagen schmerzlich vermisst wurde.

Nach dem Einchecken wurden die Koffer im Zimmer abgestellt, und man traf sich umgehend zum Kennen lernen und Durst löschen auf der Terrasse.

Am Abend traf unsere Wanderführerin Conny (Heidi's Wanderclub auf Teneriffa) ein und unterbreitete uns ihre Wandervorschläge für die nächsten Tage.

2. Tag - 16.05.2011

Es lautete: pünktlich sein – 9.30 h Abfahrt. Wer nicht kam, war der Bus!

Gegen 10.00 h brachen wir bei herrlichem Sonnenschein zur Küstenwanderung zum Mirador San Pedro (Aussichtspunkt) auf.

Connys Freundin versorgte uns am Ausgangspunkt mit den nötigen Vitaminen.

Die ersten Eindrücke von der steilen, rauen Küste mit schäumender Brandung waren überwältigend.

Der krönende Abschluss dieser ersten Tour fand in Tito's Bodega statt, wo wir im malerischen Garten mit typisch spanischen Leckereien belohnt und verwöhnt wurden.

Die rote und grüne Mojosauce waren das „Tüpfelchen auf dem i“, vor allem die rote, von der Manfred nicht genug bekam. Er wanderte von Tisch zu Tisch und leerte alle Pöttchen.

3. Tag - 17.05.2011

Zünftig in Wanderkluft waren wir wieder alle pünktlich, außer der Bus. Heute war es nur ein Viertelstündchen – die sog. spanische Pünktlichkeit.

Aber das konnte unserem Grüppchen die gute Laune nicht vermiesen.

Nach einstündiger Busfahrt – vorbei an der ehemaligen Hauptstadt La Laguna- durch das Las Mercedes Gebirge (einem Teil des Anaga Gebirges) im Nordosten Teneriffas- gelangten wir zum Cruz del Carmen, auf 1100 m Höhe gelegen.

Hier standen wir erstmal im Regen!

In Regenkleidung ging es steil bergab. „Oh Gott, hier müssen wir runter!“

Händchen haltend und mit gegenseitiger Hilfestellung haben wir einen sturzfreien Abstieg geschafft.

Danach ging's bergauf.

Der liebe Gott hatte ein Einsehen mit uns. Der Himmel klarte auf und ermöglichte uns einen traumhaften Blick ins Tal und auf die terrassenförmig angelegten Kartoffelfelder der Tinerfeños (Einwohner Teneriffas).

Bei der ersten Bananenpause stellten sich die ersten Verluste ein. Nach einem Blick in das tiefe Tal und auf den weiteren Wanderweg am Steilhang entlang traten Peter und Hilde den Rückzug an.

Völlig überraschend fanden wir auf einer Bergkuppe eine Schafsfarm mit ungewöhnlich schönen Exemplaren ihrer Gattung vor. „Mäh – mäh!“ hörte man von den jungen Lämmchen.

Der Weg führte uns weiter über das Höhlendorf Chinamada: das 1. Höhlenhaus gehört Valentin, der uns schon vom Fernsehen her bekannt war. Wir hätten ihn gerne persönlich begrüßt, aber er war leider nicht daheim.

Wir stellten fest, dass alle Häuser bewohnt, versorgt mit Strom, Wasser und TV und in gepflegtem Zustand waren.

Da von dort aus der weitere Pfad durch Erdbeben nicht mehr begehbar war, mussten wir gezwungenermaßen das letzte Stück zum Einkehrort Las Carboneras auf der Landstraße zurücklegen. Mit Marias Gemüsesuppe, Kichererbseneintopf, Ziegenkäse mit Mojosauce wurden allmählich die Lebensgeister wieder geweckt.

Bei Cruz del Carmen begrüßten wir Peter und Hilde feierlich mit dem schönen Lied:

„Hurra, hurra, der liebe Jung ist wieder da!“

Nach dem Abendessen machten einige noch einen Bummel über die schöne Promenade zur Altstadt von Puerto. Bei spanischer Musik und einem leckeren Getränk (Sangria, Anis, Bier, Wein ...) genossen wir auf dem Marktplatz die angenehme Altstadtatmosphäre.

4. Tag - 18.05.2011

Ruhetag – Jeder konnte das tun, wozu er Lust und Laune hatte: sonnen, schwimmen, Einkaufsbummel, Besichtigung ...

5. Tag - 19.05.2011

Connys Lieblingstour – der Panoramaweg im Teno Gebirge.

Conny führte uns auf urwaldähnlichen Pfaden am Abgrund vorbei- geheimnisvoll, feucht und neblig-Moos bewachsene Bäume und Steine, heimische Blumen, wohin man blickte.

Wally musste den schwierigen Namen der Glockenblume behalten - canarina cariniensis – obwohl sie schon längst verblüht war.

Mit unseren Wanderstöcken hielten wir Brombeerranken und Disteln in Schach.

Wenn Engel reisen, scheint die Sonne!!!

So war es, als wir das Dickicht verließen. Toller Ausblick auf das Bergdorf Masca und das Meer, sowie die Nachbarinsel La Gomera.

Unser „Imbiss“ im La Piedra in Masca war typisch spanisch und urig: Rot- und Weißwein, gebratener Ziegenkäse mit Palmenhonig und Gulasch kanarischer Art.

Beim Gespräch stellte sich heraus, dass die Wirtin aus Walheim stammte.

Ein fantastischer Tag – so wie Conny es versprochen hatte!

6. Tag - 20.05.2011

Der Bus war pünktlich. Er brachte uns hinauf zum Orotavatal. Der Humboldtweg stand auf dem Programm.

Ein steiler, langer, Schweiß treibender Anstieg raubte uns den letzten Atem. Dies blieb Hannelore, Peter und Hilde erspart.

Doch die Eifler Wanderspezialisten konnte nichts erschüttern!

Die angekündigten Orgelpfeifen blieben uns allerdings verborgen.

Der Orotava Abtrieb erfolgte bei feuchtkaltem Nebelwetter. Das feine Vulkangeröll auf den steil abfallenden Wegen brachte unseren lieben Robert zu Fall, so dass ihn seine Fußverletzung für die weiteren Touren außer Gefecht setzte.

Pünktlich wie bestellt trafen wir kurz vor dem Ziel die drei Sonderläufer wieder.

Conny meinte, wir könnten jetzt noch eine Stunde dranhängen, aber alle waren einstimmig dagegen, weil uns die Feuchtigkeit von unten in die Kleider kroch.

In der Blockhütte Recreativa La Caldera gab's anstatt versprochener Forellen leider nur Tortilla, Kichererbsen und Mandelkuchen.

Am Kaminfeuer erwärmten wir unsere steifen Glieder.

7. Tag - 21.05.2011

Zur freien Verfügung

Die Hälfte der Gruppe besuchte den weltberühmten Loro-Park.

Alle waren begeistert von den Shows: Delphin-, Orca-, Seelöwen – und Papageienshow.

Das Eintrittsgeld von 33 € war gerechtfertigt.

Evelyn wandelte auf Kulturpfaden für alle Faulpelze und erkundete die Altstadt von La Orotava.

8. Tag - 22.05.2011

Das Wander - Highlight

11 mutige, tapfere Abenteurer (Jürgen, Inge, Anne, Anneliese, Marianne, Kathy, Evelyn, Manfred, Hubert, Wally und Wera) stürzten sich mit Conny in die Masca-Schlucht.

Zunächst ging es sehr steil bergab bis zur Brücke. Von dort aus hätte man noch umkehren können.

Keiner wollte den Steilhang wieder zurück erklimmen, so dass es nur noch Stein für Stein abwärts zum Meer ging - von 600 m auf Meeresspiegelhöhe.

Unterwegs stellten wir fest, dass die Steine immer größer und die Abgründe immer tiefer wurden.

Einige Hindernisse - Schikanen, wie Conny sie nannte - konnten nur auf den „Vier Buchstaben“ oder mit gegenseitiger Hilfe überwunden werden.

Der Angstschweiß trat uns auf die Stirn, als wir uns – und das sogar zweimal – auf zittrigen Beinen am Drahtseil entlang einer Felswand über der Schlucht vorwärts hangelten.

Ab und an erkundigten wir uns vorsichtig bei Conny, wie viel Höhenmeter wir schon geschafft hätten.

Auch Anne kehrte nach ihrem Alleingang verletzungsbedingt reumütig zur Truppe zurück.

In den kurzen Pausen waren wir alle begeistert und fasziniert von der Mächtigkeit und Schönheit der steilen, zum Teil überragenden Felswände bzw. Felsformationen.

Total geschafft, aber glücklich und stolz auf die eigene Leistung, erreichten wir nach

4 ½ Stunden ohne große Blessuren und Verluste das blaugrüne Meer.

Die kleinen „Feiglinge“ haben sich todesmutig aufs Meer gewagt, um Delphine und Wale zu beobachten. Einige Delphine wurden gesichtet, die das Boot eskortierten.

Beide Gruppen vereinten sich wieder im Hafen von Los Gigantes.

Auf dem Rückweg unterhalb des Passes in Santiago del Teide überraschte uns Conny mit einem leckeren Picknick.

Ein aufregender, strapaziöser Tag endete so spät, dass einige es nicht mehr zum Abendessen schafften. (Hanni und Manfred)

9. Tag - 23.05.2011

Ruhetag ! Kam gelegen, da die Knochen und Muskeln schmerzten und auskuriert werden mussten für den nächsten und letzten Wandertag.

10. Tag - 24.05.2011

Ein weiterer Höhepunkt der Wanderreise: Los Cañadas und der Teide, der höchste Berg Spaniens mit 3718 m Höhe.

Ausgestattet mit einem Lunchpaket, fuhren wir gemeinsam in die Cañadas, in den Parque Nacional del Teide.

Im Informationszentrum sahen wir einen kurzen Film über die Entstehungsgeschichte des Vulkans und besuchten den hervorragend angelegten Park rund um das Zentrum. Tafeln informierten über heimische Pflanzen und Tiere. Beeindruckend war der Natternkopf, Taginasse genannt.

Am Fuße der Seilbahn trennten sich die Wandersleut'; die einen – 7 an der Zahl (Jürgen, Anne, Evelyn, Hubert, Anneliese, Kathy und Wera), die die Besteigung angemeldet hatten, fuhren nach 1-stündiger Wartezeit wegen Sturm mit der Seilbahn hinauf auf 3550 m Höhe.

Dort blies es ganz ordentlich, 70/80 km/h Windgeschwindigkeit. Es waren nur noch 160 Höhenmeter bis zum Gipfel, aber die hatten es in sich. Es war anstrengend und gefährlich, da man sich zum Teil an nur niedrig gelegenen Vulkansteinen festhalten oder nur auf allen Vieren aufsteigen konnte, um nicht

weggeblasen zu werden. Etwa 50 m unter dem Gipfel gab Wera auf, die anderen kletterten tapfer weiter bis zum Krater. Oben angekommen, dachten die meisten: „Wie komme ich hier nur heil wieder runter!“

Der Abstieg hat bei allen trotz abgebrochener Fingernägel und zittrigen Beinen gut geklappt. Die Sirene erklang und mahnte zur Talfahrt, die letzte, wie das Personal verlauten ließ, denn der Sturm hatte nicht abgenommen. Die Kabine schwankte ganz schön hin und her.

In der Zwischenzeit folgten die anderen Conny auf dem Rundweg durch die Cañadas, dem alten Krater, bis zum Roque Cinchado, einem freistehenden Felsen, der auch Finger Gottes genannt wird. Sie staunten alle über die Gewaltigkeit der Natur und die Einzigartigkeit der Pflanzen und genossen die Wanderung bei herrlichem Sonnenschein.

Die Conny-Gruppe erwartete die Gipfelstürmer am Fuße der Seilbahn mit Rot- und Weißwein. Wandern macht hungrig, und so verzehrten wir auf der Steinmauer mit Blick in den alten Krater und den Süden Teneriffas unsere Lunchmahlzeit. Der Busfahrer brachte uns wieder sicher aus großer Höhe und über Schwindel erregende Serpentina zurück zu unserem Feriendomizil. Alle waren wohlauf!
Ein erlebnisreiches Wanderabenteuer auf Teneriffa geht zu Ende und wird hier im wunderschönen Garten von Tito's Bodeguita mit canarischen Köstlichkeiten gebührend gefeiert.

Jürgen war erleichtert – nicht nur des Geldes wegen. Er strahlte. Und das konnte er auch, denn alles hatte wunderbar geklappt.

Ein herzliches Dankeschön an Jürgen für die tolle Organisation und die perfekte Vorbereitung der Wanderreise 2011 sowie an Conny für die exzellente Führung wurde ausgesprochen.

Mit lieben Grüßen
Wera